



## 5. Einheit:

# „Effata – öffne dich!“ – Jesus Christus heile mich!

Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Die Symbolik „Tor“ erschließen</li><li>▪ Ohren und Mund als Tore zur Welt erfahren</li><li>▪ Die Erzählung von der Heilung eines Taubstummen (Mk 7,31-37) kennen lernen</li><li>▪ Jesus als den Heiland der Welt erspüren</li><li>▪ Dankbarkeit über meine gesunden Sinne zum Ausdruck bringen</li><li>▪ Die Erzählung mit meinem Leben und der Taufe verbinden</li></ul>
Bemerkung	Augen, Mund, Ohren, Hände und letztendlich mein Herz sind Tore, die mir die Welt eröffnen. Je mehr ich durch sie bewusst die Welt erfahre, umso mehr spüre ich aber auch: Gott kommt durch die Sinne in den Sinn. In der Art und Weise wie ich meine Sinne gebrauche, wird sich mein zwischenmenschlicher Umgang gestalten. Auch meine Sinne können „erkranken“. Ich darf erfahren: Jesus heilt auch mich.
Materialkiste	<i>Braune Tücher o. Seile, Klangschale oder anderes klingendes Instrument, Gruppenkerze, Bibel, dunkles Tuch, Legematerial</i>

## Gestaltung

 	<p><b>1. Lied</b></p> <p><i>Die Gruppenkerze wird in der Mitte gestellt und entzündet. Wir singen ein Lied, z.B.:</i></p> <p>Wo zwei oder drei (GL 714) Gott gab uns Atem, damit wir leben (GL 468)</p>
	<p><b>2. Am Tor zur Ruhe kommen</b></p> <p><i>Mit braunen Tüchern oder Seilen wird ein Tor in die Mitte gelegt.</i></p> <p>In unserer Mitte ist etwas entstanden. – Tor, Tür, Durchgang ... Wir gehen täglich durch Türen und Tore. Durch welche Türen und Tore bist Du heute schon gegangen?</p> <p>Eine Tür schließt einen Raum ab; durch eine Tür kann ich in einen Raum eintreten – in ein Zimmer, in ein Haus, in einen Garten oder auch in eine Stadt. Eine Tür kann verschlossen sein, sie kann offen sein.</p>



Wir spielen ein Tor.

*Zwei Kinder stehen auf und halten ihre Hände zu einem Tor. Das Tor ist offen. Die anderen Kinder können durch dieses Tor gehen oder selber auf verschiedene Weise ein Tor darstellen.*

Wir können auch verschlossene Tore spielen.

*Kinder spielen ein verschlossenes Tor.*

Kann auch jeder für sich ein Tor zeigen?

*Jedes Kind kann mit seinen Händen und Armen ein offenes Tor zeigen.*

Wir machen unsere Hände weit. Was sagen sie uns? – Komm herein! Ich bin offen! Du bist eingeladen! ...

Wir schließen unsere Tore. Was sagen sie uns jetzt? – Ich bin zugesperrt. Du darfst hier nicht durch. Bleib draußen! ...

### 3. Wir selber haben Tore

Wir selber haben Tore. Mit unseren Sinnen begegnen wir der Welt.

Kennst du sie?

Mit meinen Augen kann ich sehen ...

Mit meinen Ohren kann ich hören ...

Mit meinem Mund kann ich sprechen, essen ...

Mit meiner Nase kann ich riechen ...

Mit meinen Fingern und Händen kann ich fühlen, tasten, teilen, schreiben ...



Schließt einmal die Augen. Ich werde ein Kind beim Namen rufen. Wer gerufen wird, öffnet die Augen und darf dann ein anderes Kinde beim Namen rufen.

*Wenn alle Kinder beim Namen gerufen wurden, dann:*

Wir schließen noch einmal die Augen und hören in die Stille hinein. Was kann ich alles hören?

*Nachdem die Kinder einige Minuten in die Stille gelauscht haben, erzählen sie, was sie gehört haben.*

Wir schließen noch einmal die Augen. Ich werde die Klangschale anschlagen.

Wenn du den Ton nicht mehr erst, öffnest du die Augen.

*Die GL lässt eine Klangschale oder ein anderes Instrument anklingen.*

*Oder die GL spricht einen kurzen Satz, indem sie nur die Lippen bewegt.*

*Die Kinder hören das gesprochene Wort nicht und erraten, was sie gesagt haben könnte.*

Es gibt Menschen, die weder sprechen noch hören können. Sie sind taubstumm.

Die folgende Erzählung berichtet uns von einem Mann, der taubstumm war, dessen Tore – Ohren und Mund – verschlossen sind.

### 4. Wir hören von Jesus



*Die GL lässt die Bibel reihum von jedem Kind in die Hand nehmen. Die GL liest aus der Bibel vor oder legt die Bibel vor sich hin und erzählt frei nach folgendem Text:*

Jesus zieht mit seinen Jüngern durch die Städte und Dörfer.

*Die Gruppenkerze wird von einem Kind zum Tor gestellt.*

Dort begegnet er auch kranken Menschen,  
Menschen, die in ihrem Herzen traurig sind.  
Sie fühlen sich wie im Dunkeln.



*Das Tor wird mit einem dunklen Tuch verschlossen.*

Da bringen sie einen Taubstummen zu Jesus. Der Mann kann nichts hören.

Wir legen einmal die Hände an unsere Ohren.  
Schon wird es schon viel stiller. Wenn wir die Hände ganz dicht auf die  
Ohren legen, hören wir fast nichts mehr.

Bei dem Mann ist es noch viel stiller.  
Er hört die Menschen nicht sprechen, den Wind in den Bäumen nicht und er  
weiß auch nicht, wie es sich anhört, wenn jemand singt. Seine Ohren sind wie  
verschlossene Tore – nichts kann hinein. Der Mann ist taub.

Der Mann kann auch nicht sprechen. Sein Mund ist verschlossen.

*Die GL schließt den Mund und schweigt eine Zeit lang.*

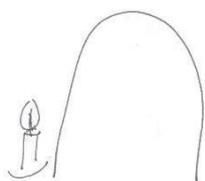
Der Mann kann nichts fragen oder erklären, er kann niemanden um etwas  
bitten.

Diesen Mann bringen die Leute nun zu Jesus.  
Sie bitten Jesus: „Berühre ihn!“  
Jesus nimmt ihn beiseite, von der Menge weg, legt ihm die Finger an die Ohren  
und berührt dann die Zunge des Mannes.  
Danach blickt er zum Himmel auf, seufzt und sagt: „Effata!“ – das bedeutet:  
„Öffne dich!“  
Sogleich öffnen sich die Ohren des Taubstummen, und er kann alles hören.  
Seine Zunge wird von der Fessel befreit und er kann richtig reden.

*Das verschlossene Tor wird geöffnet und das schwarze Tuch weggenommen.*

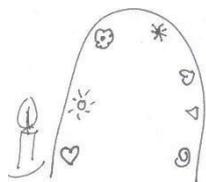
Was wird er sagen? Was wird er zu Jesus sagen? ...

Da sind die Menschen ganz außer sich vor Staunen und sagen: „Er hat alle gut  
gemacht. Er macht, dass die Tauben hören und die Stummen reden.“



## 5. Wir schmücken das Tor

*Mit einem Zeichen für unsere Sinne oder einem Zeichen der Freude über  
meine gesunden Sinne verzieren die Kinder mit Legematerial das Tor.*





## 6. Gebet

Jesus,  
da war ein Mann, der konnte nicht hören, er war taub;  
er konnte nicht sprechen, er war stumm.  
Seine Toren waren verschlossen, dunkel war es um ihn herum.  
Du aber hast ihm die Ohren geöffnet zum Hören.

Jesus, wir loben dich! – Alle: Jesus, wir loben dich  
Er hört die Stimmen der Menschen ...  
Er hört die Vögel ...

...  
Du hast ihm aber auch den Mund geöffnet zum Reden.

Jesus, wir loben dich! – Alle: Jesus, wir loben dich  
Er kann dir danken –  
Er sagt: Ich freue mich –

...  
Auch wir sind manchmal wie taub,  
wir verschließen unsere Ohren und wollen nicht hören,  
wir sind stumm oder unsere Worte sind unfreundlich und verletzend.  
Hilf uns, dass wir offene Ohren haben und hinhören, wenn wir gerufen werden.  
Hilf uns, dass wir gute Worte sprechen.  
Lass uns auf dich hören und schauen, damit wir mit unseren Händen Gutes tun.  
Dich wollen wir mit unserem Mund loben und preisen.

### **Hinweis zum Taufritus**

Bei unserer Taufe hat der Priester unsere Ohren und unseren Mund berührt und dabei gesprochen: „Effata – Öffne dich!“

Bei diesem Ritus sind auch all unsere anderen Sinne gemeint – unsere Augen und die Hände. Mit all diesen Sinnen nehmen wir die Welt wahr und gestalten sie. Das Berühren deiner Sinne in der Taufe bedeutet: Sei offen für diese Welt. Geh mit wachen Augen durch die Welt und schau genau hin. Höre aufmerksam zu und gestalte die Schöpfung mit deinen Händen zum Guten. Wenn du deinen Mund aufmachst, denke zuvor nach, was du sagst. Letztlich ist unser größtes Tor unser Herz – die Menschen spüren, ob wir herzliche Menschen sind, die versuchen, liebevoll anderen zu begegnen.

## 7. Weitere Gestaltungsmöglichkeiten

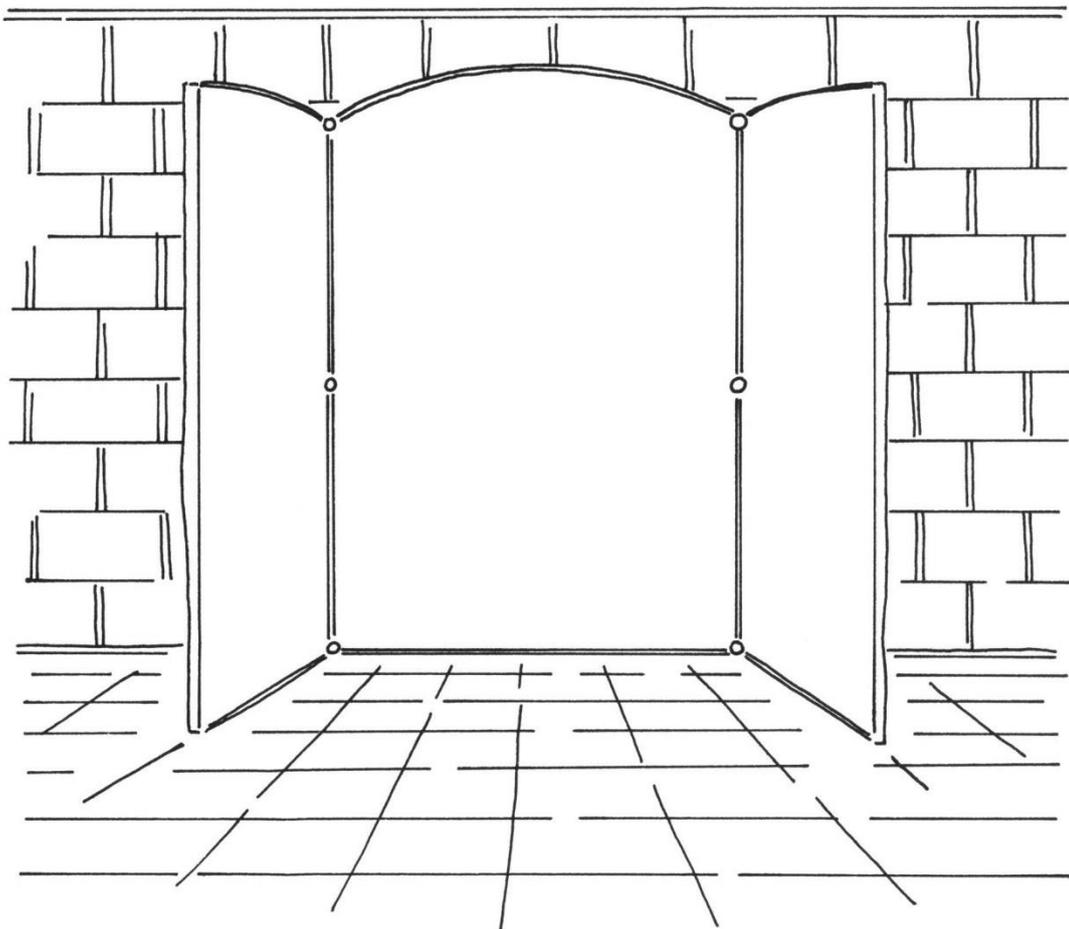
- Die Kinder gestalten ihr Blatt für die EK-Mappe (S. 5)
- Verzieren der Gruppenkerze mit Symbolen für unsere Sinne (Auge, Ohr, Mund, Hand, Herz)
- Pantomime (z.B. Berufe erraten, Tätigkeit erraten)
- Etwas gemeinsam tun und dabei nicht reden (z.B. gemeinsames Essen, basteln, Wanderung ...)

Bild Überschrift: © aalmeidah | pixabay.com

Verwendete Literatur: Meinulf Blechschmidt | Ester Kaufmann | Marianne Fackler: Heute noch muß ich in deinem Haus zu Gast sein – Kommunionkurs für Kinder und Gemeinde. Teil II – Katechesen. RPA-Verlag, Landshut 1997, S. 47-72.

„Effata - öffne dich!“

**Jesus Christus, Sohn Gottes,  
heile mich!**



**Einheit 5**

Ausmalbild: ©Peter Scholz, Landshut

## Jesus heilt einen Taubstummen

Jesus kam an den See von Galiläa.

Da brachten sie zu ihm einen Mann, der taub war und nicht reden konnte. Sie baten Jesus: Leg ihm die Hand auf.

Jesus nahm den Mann beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu ihm: Effata!, das heißt: Öffne dich! Sogleich öffneten sich seine Ohren. Seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit und er konnte richtig reden. Jesus verbot ihnen, jemandem davon zu erzählen. Doch je mehr er es ihnen verbot, desto mehr verkündeten sie es. Die Menschen staunten über alle Maßen und sagten: Er hat alles gut gemacht; er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.

Nach Markus 7,31-37